
AUFTRAGGEBER:
Gemeinde Glarus Süd

8762 Schwanden

ARNAL

BÜRO FÜR NATUR UND LANDSCHAFT AG

GEMEINDE GLARUS SÜD



31.08.2018

KOMMUNALES BIOTOPVER- ZEICHNIS

KASERNENSTRASSE 37, CH-9100 HERISAU
TEL. +41 (0)71 366 00 50, FAX +41 (0)71 366 00 51
SANDOR VEGH STRASSE 9, A-5020 SALZBURG
TEL. +43 (0)662 823 440, FAX +43 (0)662 823 690
www.arnal.ch | www.arnal.at

1 INHALT

KOMMUNALES BIOTOPVERZEICHNIS	1
1 Inhalt.....	2
2 Einleitung.....	3
3 Projektgrundlagen	3
4 Projektperimeter	4
5 Vorgehen / Methodik	5
5.1 Definition der Objekttypen und Kriterien.....	5
5.2 Grundlagenanalyse im GIS	7
5.3 Objektblatt.....	8
5.4 Felderhbungen	8
5.5 Erfassung der Objekte in GIS.....	9
6 Ergebnisse	10
6.1 Kommunales Biotopverzeichnis Gemeinde Glarus Süd	10
6.2 Endprodukt / Abgabe.....	12
7 Anhang	13
7.1 Erhebungsprotokoll.....	13

DOKUMENTENABFOLGE:

- Entwurf Objekt-Datenbank u. GIS-Layer (dat. 22.8.18) an Projektleitung (Patrik Gisler), Amt für Umweltschutz und Energie (Peter Zopfi) u. Raumpflanzungsbüro Stauer & Studach (Dominik Rüegg u. Sarina Rungg)
- Kurzbericht z.Hd. Projektleitung dat. 31.08.18 inkl. Übersichtsplan erhobene Objekte (Format A0, dat. 31.08.18), Objekt-Datenbank (dat. 31.8.18) u. GIS-Layer (dat. 31.8.18)

2 EINLEITUNG

In Art. 12 der kantonalen Natur- und Heimatschutzverordnung des Kanton Glarus vom 2. Oktober 1992 (Stand 01.01.2011) werden die Gemeinden dazu aufgefordert, ein Verzeichnis der schützenswerten Objekte lokaler Bedeutung zu erstellen und zu führen. Dies gilt als Ergänzung zu den nationalen und regionalen Verzeichnissen von Bund und Kanton.

Das Biotopverzeichnis wird wie die kantonalen Verzeichnisse und Inventare in der kantonalen Nutzungsplanung umgesetzt. In der laufenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung wurden nur die Objekte des Landschaftsschutzes (Landschaftsschutzzonen) neu festgelegt. Über ein kommunales Biotopverzeichnis mit den lokalen Objekten des Naturschutzes (Naturschutzzonen, -objekte) verfügt die Gemeinde Glarus Süd bisher nicht.

Die ARNAL, Büro für Natur und Landschaft AG, wurde deshalb von der Gemeinde Glarus Süd beauftragt, ein kommunales Biotopverzeichnis zu erstellen. Dies beinhaltet folgendes:

1. Erstellung eines kommunalen Biotopverzeichnisses im Perimeter des ganzen Gemeindegebietes bis zur oberen Waldgrenze mit folgenden Inhalten:
 - Trockensteinmauern
 - Hecken
 - schützenswerte Kleingewässer
 - Einzelbäume
 - Land- und forstwirtschaftlich genutzte Biotope von lokaler Bedeutung
2. Bewertung der Inhalte nach Einstufung der Schutzwürdigkeit der Objekte und planliche Dokumentation

Die Arbeiten, insbesondere Feldarbeiten zur Erhebung der Objekte, zur Erstellung des kommunalen Biotopverzeichnisses wurden im Zeitraum Mai bis August 2018 durchgeführt.

3 PROJEKTGRUNDLAGEN

Dem Auftragnehmer wurden nachfolgend aufgeführte, projektrelevante Grundlagen durch die Gemeinde Glarus Süd (Patrick Gisler, Hoch- und Tiefbauamt Gemeinde Glarus Süd) und das Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Glarus (Peter Zopfi, Natur- und Landschaftsschutz, Amt für Umweltschutz und Energie) zur Verfügung gestellt. Insbesondere handelte es sich dabei um GIS-Grundlagen.

- NHG-Vertragsdaten
- Landschaftsqualitätsdaten Landwirtschaft: Hecken, Trockenmauern, Einzelbäume
- Heckenverzeichnisse Grosstal aus den 90er Jahren mit guten Beschreibungen auf 5000er Übersichtsplänen
- Kantonaler Schlüssel für TWW-Objekte
- GIS-Grundlagen:
 - Entwurf Biotopverzeichnis (Linien und Flächenelemente) mit allen bisher bekannten und beschriebenen Biotopen, teilweise bei ganz alten Angaben genauere Klassifizierung fehlend
 - Digitalisierte Heckenpläne aus dem Jahr 2004
 - Waldflächen
 - Landschaftsverzeichnis
 - NHG-Vertragsflächen

- Nutzungsflächen/-arten Landwirtschaft
- Biodiversitätsförderflächen (Wiesen-/Weiden) mit Qualitätsstufe II
- Infrarot-Aufnahmen

Die vorgängig erwähnten GIS-Grundlagen wurden den Geodaten des Kantons Glarus und wurden durch das Landwirtschaftsamtes und Amt für Umweltschutz und Energie zur Verfügung gestellt.

4 PROJEKTPERIMETER

Der Projektperimeter entspricht dem Gemeindegebiet der Gemeinde Glarus Süd, von den Tallagen bis zur oberen Waldgrenze. Eine allgemein gültige Abgrenzung der oberen Waldgrenze ist jedoch nicht vorhanden. Der Perimeter wurde entsprechend auf Basis der vorhandenen GIS-Grundlagen abgeschätzt und durch den Kanton (Peter Zopfi, Natur- und Landschaftsschutz, Amt für Umweltschutz und Energie) verifiziert.

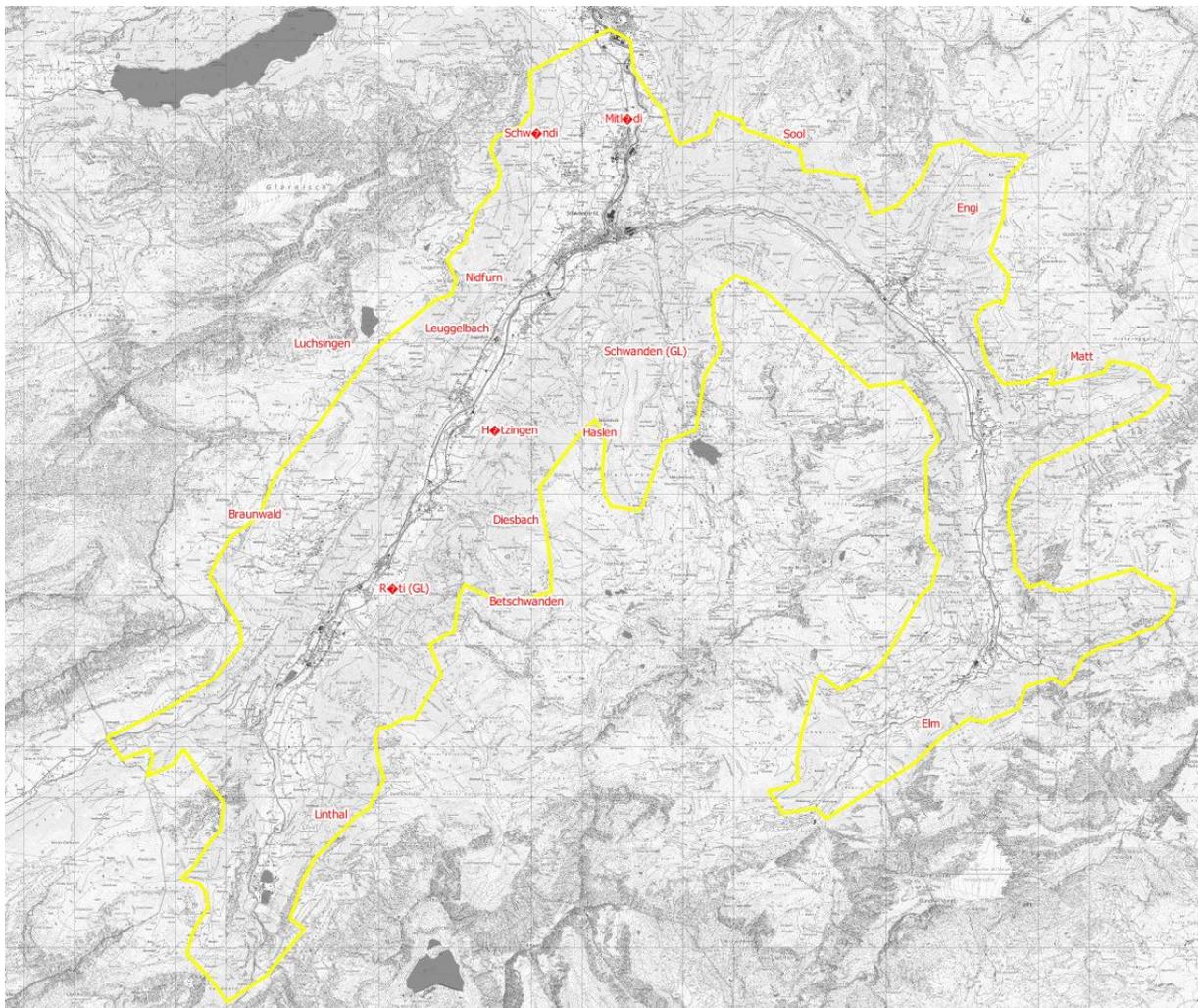


Abbildung 1: Gemeinde Glarus Süd mit dem eingezeichneten Projektperimeter (gelbe Linie). Diese entspricht ungefähr dem Bereich der oberen Waldgrenze.

5 VORGEHEN / METHODIK

Das Vorgehen und die Methodik wurden mit der Gemeinde Glarus Süd, Patrick Gisler, dem Amt für Umweltschutz und Energie des Kanton Glarus, Peter Zopfi, und dem Raumplanungsbüro Stauffer & Studach, Dominik Rüegg, an zwei Sitzungen (27.04.18 und 07.06.18) besprochen. Dabei wurden insbesondere folgende Punkte definiert:

- Relevante Objekttypen (Biotoptypen), deren Definition, Bewertungskriterien, Schutzziele und Schutz-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen
- Relevante Grundlagen für die Biotoperhebungen (und daraus folgende Grundlagenanalyse im GIS)
- Endprodukt:
 - Objektblatt
 - GIS-Daten
 - Kurzbericht

Die Datenbank mit allen Objektblättern und die dazugehörigen GIS-Layer (dat. 22.08.2018) wurde der Gemeinde Glarus Süd, Patrick Gisler als Auftraggeber sowie dem Amt für Umweltschutz und Energie (Peter Zopfi) und dem Büro Stauffer & Studach (Dominik Rüegg u. Seraina Rungg) im Entwurf zugestellt, zur Rückmeldung allfälliger Korrekturen bis 31.08.2018.

5.1 DEFINITION DER OBJEKTTYPEN UND KRITERIEN

DEFINITION OBJEKTTYPEN

Basierend auf der Grundlagenanalyse und den Anforderungen von Gemeinde und Kanton wurden folgende Objekttypen für die Aufnahme in das Biotopverzeichnis definiert:

- Trockensteinmauer
- Hecke
- Feldgehölz
- Einzelbaum
- Kleingewässer, schützenswerte
- Flachmoor
- Magerwiese
- Magerweide

OBJETKBESCHREIBUNG

Für die Objektbeschreibung wurden standardisierte Angaben gemacht. Diese beinhalten Angaben zur Lage (u.a. sonnenexponiert, schattig, Exposition, entlang Strasse, Gewässer, etc.), zum Zustand (u.a. des Mauergefüges, Einwachsen durch Gehölze), zur Artenvielfalt (artenreich/artenarm) etc.

Neben den standardisierten Angaben wurden, wo nötig/möglich, zusätzlich objektspezifische Angaben angegeben. Diese beinhalten insbesondere auch die Angaben zu den dominierenden Baum-/Straucharten sowie der Vegetation von Magerwiesen, -weiden und Flachmooren.

OBJEKTYP: TROCKENSTEINMAUER

Trockensteinmauern sind anthropogenen Ursprungs und deshalb sowohl kulturell als auch landschaftlich von besonderer Bedeutung. Im Kanton Glarus gehören sie zum typischen Landschaftsbild und

hatten früher als Weideabgrenzungen eine besondere Bedeutung. Ökologisch sind sie interessante Lebensräume für wärmeliebende Insektenarten und Reptilien.

Die im Feld festgestellten Trockensteinmauern sind häufig in schlechtem Zustand, resp. es sind für den längerfristigen Erhalt Instandstellungsarbeiten erforderlich. Häufig sind sie auch von Gebüsch überwachsen, sodass die Zuordnung zu Trockensteinmauer oder Hecke nicht immer eindeutig war. Der Übergang ist oftmals fließend: Aufkommen erster Gebüsch > Mauerzerfall > Bildung einer Hecke mit Einzelbäumen.

In diesen Fällen wurde im Feld anhand der Struktur entschieden, ob das Objekt als Trockensteinmauer oder Hecke geführt werden soll resp. welcher Charaktertyp dominiert.

OBJEKTTYP: HECKE

Als Hecke wurden alle geschlossenen, wenige Meter breiten, linienförmigen Bestockungen aus einheimischen und standortgerechten Bäumen und Sträuchern aufgenommen. Zum Objekttyp «Hecke» wurde auch das Element des Ufergehölzes gezählt, wobei dies im Objektbescrieb und den Schutz- und Pflegemassnahmen differenziert wurde.

Die Hecken wurden anhand des Artenreichtums der Heckenpflanzen, dem Vorkommen dornentragender Sträucher sowie dem Standort charakterisiert.

Hecken, welche über Trockensteinmauern gewachsen sind und wie diese im Feld beurteilt wurden ist unter dem «Objekttyp Trockensteinmauer» beschrieben.

OBJEKTTYP: FELDGEHÖLZ

Als Feldgehölze wurden bestockte Flächen mit Bäumen und Sträuchern erfasst, mit einer Mindestfläche von 30 m² und einer Maximalfläche von 800 m², welche aufgrund des Standortes als schutzwürdig eingeschätzt wurden. Es wurden entsprechend nicht alle Flächen, welche als übrige bestockte Flächen im GIS deklariert sind, erfasst. Insbesondere bestockte Flächen, welche direkt an Wald angrenzten wurden nicht erfasst.

OBJEKTTYP: EINZELBAUM

Einzelbäume wurden erfasst, sofern diese als schutzwürdig erachtet wurden. Als schutzwürdig eingestuft wurden markante, freistehende Einzelbäume, welche beispielsweise aufgrund der Schönheit resp. Wuchsform, der Landschaftsprägung oder des ökologischen Wertes (u.a. hoher Totholzanteil) einen besonderen Charakter aufweisen.

OBJEKTTYP: KLEINGEWÄSSER

Schützenswerte Kleingewässer wurden anhand ihrer Grösse (Tümpel, Weiher, tiefgründige Gewässer mit Freiwasserzone) typisiert und der Uferbewuchs beurteilt.

OBJEKTTYP: MAGERWIESE, -WEIDE

Bei den Wiesentypen wurde zwischen Magerwiese und Magerweide unterschieden. Die Magerwiese wird i.d.R. 1-2x jährlich geschnitten und allenfalls im Herbst beweidet. Die Magerweide wird extensiv beweidet. Durch die extensive Nutzung dieser – oft an sonnenexponierten Hängen liegenden – Flächen, den geringen bis fehlenden Nährstoffeintrag und den späten Schnitttermin kann sich auf diesen Flächen eine hohe Tier- und Pflanzenvielfalt entwickeln.

Bei der Aufnahme der Wiesen-/Weideflächen wurde insbesondere auf das Vorkommen von nach NHG geschützten Lebensräumen und Arten (z.B. Orchideen) geachtet sowie auf weitere Zeigerpflanzen (v.a. der Fromental- und Trespenwiese). Der Pflanzenbestand wurde jedoch nicht im Detail

erhoben resp. nur eine Auswahl vorkommender Pflanzen im Objektblatt notiert. Als kantonal zur Anwendung kommende Grundlage wurde der Magerwiesenschlüssel «Trockene Magerwiesen im Kanton Glarus, Berechtigung für NHG-Beiträge» (1991) hinzugezogen.

OBJEKTTYP: FLACHMOOR

Unter dem Objekttyp «Flachmoor» wurden Feuchtflächen erfasst, d.h. Riedflächen, Streuwiesen und Flachmoore mit charakteristischem Pflanzenbestand. Es handelt sich somit um nasse, nährstoffarme Standorte, welche sich durch eine charakteristische Feuchtgebietsflora auszeichnen.

Bei der Aufnahme der Flachmoore wurde insbesondere auf das Vorkommen von Orchideen und weiteren charakteristischen Zeigerpflanzen (u.a. Wollgras, Pfeifengras, Mädesüss, Seggen) geachtet. Der Pflanzenbestand wurde jedoch nicht im Detail erhoben resp. nur eine Auswahl vorkommender Pflanzen im Objektblatt notiert.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Schutzwürdigkeit der Objekte wurde anhand folgender Kriterien in vier Klassen (unterdurchschnittlich, durchschnittlich, wertvoll, sehr wertvoll) beurteilt sowie eine Gesamtbeurteilung abgegeben.

- **Biodiversität / Ökologie**
Ökologische Einschätzung des Objektes anhand der floristischen und faunistischen Artenvielfalt resp. der potentiellen Vielfalt. Vorkommen geschützter Lebensraumtypen und Pflanzenarten (u.a. Rote Liste Arten) nach Natur- und Heimatschutzgesetzgebung.
- **Vernetzungsfunktion**
Die Vernetzungsfunktion wurde im Feld anhand benachbarter Strukturen (Hecken, Wald, extensive Wiesen/Weiden) abgeschätzt und insbesondere berücksichtigt, ob das Objekt als wertvolles Trittsteinbiotop gilt.
- **Landschaftsprägung**
Die Landschaftsprägung wurde anhand der räumlichen Lage des Objektes, sowie deren Sichtbarkeit beurteilt.

SCHUTZZIELE

Pro Objekttyp wurden allgemein gültige Schutzziele definiert und dem Objekt entsprechend angegeben.

SCHUTZ-, PFLEGE- UND AUFWERTUNGSMASSNAHMEN

Pro Objekttyp wurden allgemein gültige Schutz-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen definiert und anhand von der Beurteilung im Feld pro Objekt angegeben.

5.2 GRUNDLAGENANALYSE IM GIS

In einem ersten Schritt wurde eine Grundlagenanalyse der vorhandenen GIS-Daten durchgeführt und die relevanten Objekte vorselektiert. Im Projektperimeter wurden bereits viele Hecken, Trockensteinmauern und Einzelbäume kartiert. Diese Daten entsprechen jedoch Luftbildeinschätzungen oder Angaben aus älteren Inventaren. Die Objekte wurden deshalb im Feld verifiziert und zusätzlich hinsichtlich ihrer ökologischen Qualität bewertet.

Selektioniert wurden folgende Objekte nachfolgender Objekttypen:

- auf dem Orthophoto sichtbare Linien-Objekte (Trockensteinmauern oder Hecken)
- Lokale Objekte aus dem bestehenden Biotop-Layer des Kantons
- Biodiversitätsförderflächen (Wiesen-/Weiden) mit Qualitätsstufe II (QII-Flächen)
- Flächen mit NHG-Qualität (Vertragsflächen)

Die Flächenobjekte der Magerwiesen und -weiden (QII-Flächen, bestehende Biotopflächen) wurden basierend auf den zur Verfügung gestellten Infrarotaufnahmen vorselektioniert. Insbesondere auf den grösseren, zusammenhängenden QII-Flächen in den Hochlagen wurde so eine Vorselektion zu beurteilender Flächen durchgeführt.

Objekte, welche auf dem Orthophoto bereits klar ersichtlich waren (vorwiegend Hecken und Trockensteinmauern), wurden basierend auf der **Orthophotoanalyse** bereits als Objekt erfasst und beurteilt, ohne eine Verifizierung im Feld. Die Beurteilung auf Basis des Orthophotos wurde auf dem Objektblatt entsprechend vermerkt.

Nicht berücksichtigt wurden die Flächen der national und regionalen Biotop sowie Flächenobjekte im Waldperimeter.

Die Grundlagenanalyse im GIS bildete die Ausgangslage für die Feldbegehungen (Feldpläne, Routenplanung und Biotopbesichtigungen).

5.3 OBJEKTBLATT

Für die Aufnahme der Objekte (im Feld oder aufgrund von Orthophotoanalysen) wurde eine Access Datenbank erstellt, zur Erfassung der Objektangaben und Erstellung eines Inventarblattes pro Objekt. Das Objektblatt (vgl. Anhang 7.1) enthält folgende Kopfdaten: Objekt-Nummer und -typ, Erhebungsdatum, Bearbeiter, Lagebezeichnung u. Parz.-Nr. Weiter sind folgende objektspezifische Angaben im Objektblatt enthalten: Objektbeschreibung, Bemerkungen bzw. Besonderheiten sowie die Bewertung der Schutzwürdigkeit, Schutzziele und die empfohlenen Schutz-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen. Allgemein gültige Schutzziele und Pflege-/Aufwertungsmassnahmen wurden als Drop-Down Felder definiert. Zudem wurden zu jedem Objekt 1-2 Fotos erstellt.

5.4 FELDERHBUNGEN

Die Felderhebungen erfolgten im Zeitraum vom 8. Mai – 11. Juli an 14 Tagen. Zeitgleich waren ein bis drei Feldmitarbeiter im Einsatz.

Insbesondere wurden die gemäss Kapitel 5.2 definierten Objekte vor Ort aufgesucht. Wurden im Feld weitere Objekte gesehen (u.a. kleinflächige Flachmoore, Magerwiesen mit Orchideen, Trockensteinmauern) wurden diese ebenfalls aufgenommen. Die Aufnahme der Objekte erfolgte direkt in der Access-Datenbank, zur Erstellung eines Objektblattes. Eingezeichnet wurden die Objekte in einem Handplan, zur späteren Übertragung ins GIS.

Mehrere gleiche Objekten, welche räumlich nahe beieinander liegen, z.B. mehrere Trockensteinmauern in einer räumlichen Einheit mit gleicher resp. ähnlicher Struktur, wurden zu Komplexen zusammengefasst und als solche aufgenommen. Wichtig war, dass diese eine räumliche Einheit bilden und beispielsweise nicht von einer Hauptstrasse «getrennt» wurden und die Schutzwürdigkeit gleich bewertet werden konnte. Komplexe wurden insbesondere bei Hecken, Feldgehölzen und Trockensteinmauern gebildet, in Einzelfällen auch bei landschaftsprägenden Einzelbäumen oder bei Magerwiesen/-weiden. Im Objektblatt wurden Komplexe immer als solche ausgewiesen und i.d.R. die Anzahl Einzelelemente angegeben.

Weiter wurden für die im Feld erhobenen Objekte Fotos gemacht, welche im Objektblatt enthalten sind.

5.5 ERFASSUNG DER OBJEKTE IN GIS

Die im Feld erfassten Objekte (im Feld auf Handplänen eingezeichnet) sowie die Objekte, welche mit der Orthophotoanalyse erhoben wurden, wurden im QGIS als Flächen (Magerwiesen, -weiden, Flachmoore, Feldgehölze), Linien (Hecken, Trockensteinmauern) oder Punkte (Einzelbäume) eingezeichnet und in einer Karte dargestellt (vgl. Abbildung 1). Dafür wurden drei GIS-Layer (Punkt, Linie, Fläche) erstellt, welche dann auch als Endprodukt mit den Objektblättern und einer Übersichtskarte im Format A0 abgegeben wurden.



6 ERGEBNISSE

6.1 KOMMUNALES BIOTOPVERZEICHNIS GEMEINDE GLARUS SÜD

In der Gemeinde Glarus Süd wurden 663 Objekte als schutzwürdig definiert und aufgenommen. Wo bei bei gleichem Objekttyp in landschaftlich zusammenhängendem Perimeter und ähnlicher Struktur auch Komplexe, d.h. Gruppen von Elementen, gemacht wurden. Eine Übersicht findet sich in nachfolgender Abbildung 2 (resp. der Beilage zum Kurzbericht in Format A0).

Die Anzahl Objekte pro Typ ist in Tabelle 1 ersichtlich, ebenfalls die Beurteilung der Schutzwürdigkeit je Objekttyp und Kategorie (Biodiversität/Ökologie, Landschaftsprägung, Vernetzung) in vier Bewertungsstufen. Mit rund 290 Objekten sind insbesondere die kulturell und landschaftlich für das Glarnerland wichtigen Elemente der Trockensteinmauern auffällig. Die Tabelle 2 zeigt die Gesamtbeurteilung der Schutzwürdigkeit nach Objekttyp. Bei den Trockensteinmauern wurden 21 Objekte als sehr wertvoll und 185 als wertvoll beurteilt.

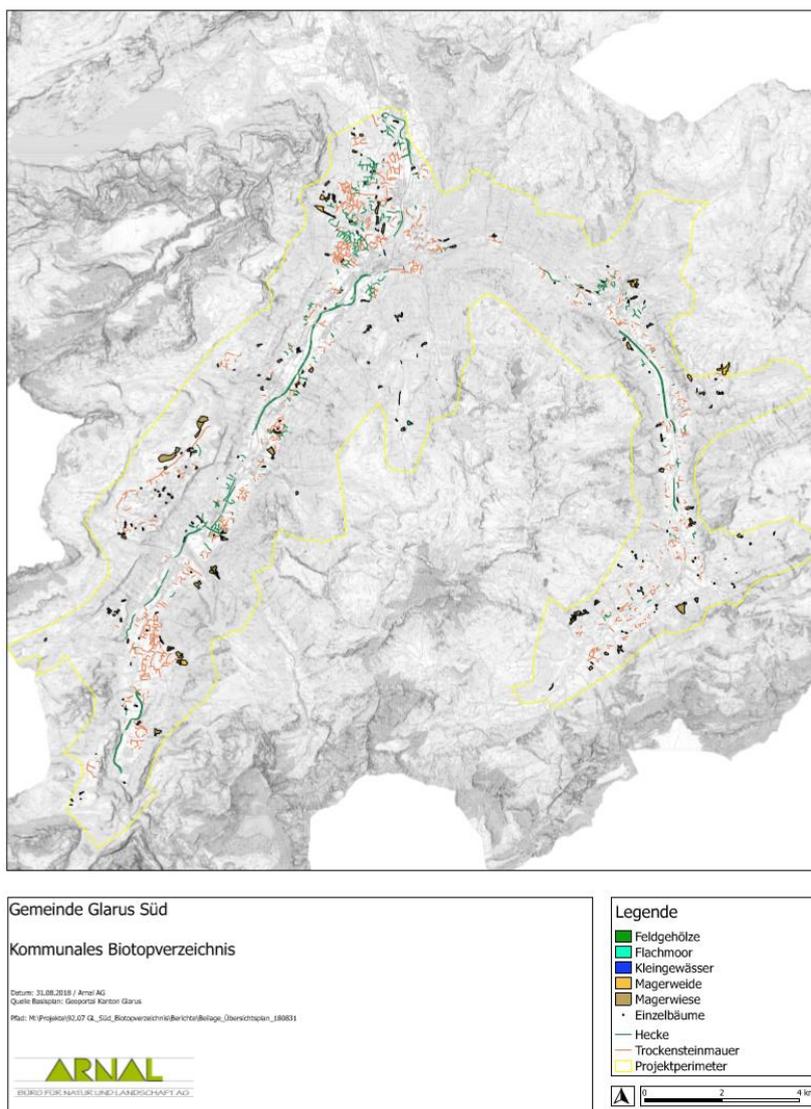


Abbildung 2: Übersicht über den Projektperimeter (gelbe Linie) und die erhobenen Objekte in der Gemeinde Glarus Süd.

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl erhobener Objekte sowie die Bewertung der Schutzwürdigkeit je Kategorie.

Objekt-Typ	Anzahl Objekte	Bewertung Schutzwürdigkeit											
		Biodiversität/Ökologie				Landschaftsprägung				Vernetzungsfunktion			
		sehr wertvoll	wertvoll	durchschnittlich	unterdurchschnittlich	sehr wertvoll	wertvoll	durchschnittlich	unterdurchschnittlich	sehr wertvoll	wertvoll	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Trockensteinmauer	289	24	216	48	1	29	174	80	6	8	173	101	7
Hecke	163	9	138	15	1	2	64	95	2	12	107	42	2
Feldgehölz	9	1	4	3	0	0	4	4	0	1	6	1	0
Magerwiese	124	34	81	9	0	4	73	46	1	27	76	20	1
Magerweide	17	3	12	2	0	0	9	8	0	0	12	5	0
Flachmoor	21	5	12	4	0	0	15	6	0	3	17	2	0
Einzelbaum	36	0	35	1	0	0	36	0	0	0	0	36	0
Kleingewässer	4	1	3	0	0	0	4	0	0	1	3	0	0

Tabelle 2: Übersicht über die Anzahl Objekte und die Gesamtbeurteilung der Schutzwürdigkeit.

Objekt-Typ	Anzahl Objekte	Bewertung Schutzwürdigkeit			
		Gesamtbeurteilung			
		sehr wertvoll	wertvoll	durchschnittlich	Unterdurchschnittlich
Trockensteinmauer	289	21	185	79	4
Hecke	163	3	133	26	1
Feldgehölz	9	1	5	2	0
Magerwiese	124	18	90	15	1
Magerweide	17	0	17	0	0
Flachmoor	21	1	18	2	0
Einzelbaum	36	0	35	1	0
Kleingewässer	4	1	3	0	0
Total	663	45	486	125	6

6.2 ENDPRODUKT / ABGABE

Als Endprodukt entstanden mehrere GIS-Layer mit den digitalisierten Objekten sowie eine Karte (A0-Format) mit verorteten Flächen, Linien und Punkten je Objekttyp. Zu jedem Objekt wurde ein Objektblatt mit Beschreibung und Beurteilung der Schutzwürdigkeit in einer Access-Datenbank erstellt.

Folgende Daten wurden dem Auftraggeber abgegeben:

DATENBANK:

- Access-Datenbank mit allen Datensätzen resp. Objektblättern

GIS-DATEN:

- Punkt Layer mit den Einzelbäumen (Shapfile)
- Linien Layer mit den Hecken u. Trockensteinmauern (Shapefile)
- Flächen Layer mit den Magerwiesen, -weiden, Flachmooren (Shapefile)

KARTE:

- Übersichtskarte Projektperimeter mit den verorteten Objekten in A0-Format

Die Access-Datenbank mit den Objektblättern sowie die GIS-Daten wurden den beteiligten Stellen im Entwurf (dat. 22.8.18) zugestellt, zur Rückmeldung allfälliger Korrekturen bis 31.8.18. Gemäss Auftraggeber (Patrick Gisler) sind keine Korrekturen zum Entwurf notwendig. Weitere Korrekturrückmeldungen sind keine eingegangen.

M:\Projekte\92.07 GL_Süd_Biotopverzeichnis\Berichte\Bericht_180831.docx

7 ANHANG

7.1 ERHEBUNGSPROTOKOLL

Nachfolgend das verwendete Objektblatt sowie ein Beispiel der Aufnahme einer Magerwiese.

Gemeinde Glarus Süd

Kommunales Biotopverzeichnis-Objektblatt



BÜRO FÜR NATUR UND LANDSCHAFT AG

ObjektID	<input type="text" value="(Neu)"/>	Erhebungsdatum	<input type="text"/>
Objekt Nummer	<input type="text" value="0"/>	Bearbeiter	<input type="text" value="ARNAL AG"/>
Objekt Typ	<input type="text" value=""/>	Parz. Nr.	<input type="text"/>
Bezeichnung / Lage	<input type="text"/>		
Beschreibung Objekt	<input type="text"/>		
Bemerkungen / Besonderheiten	<input type="text"/>		

Bewertung der Schutzwürdigkeit

Biodiversität / Ökologie	<input type="text"/>	Landschaftsprägung	<input type="text"/>
Vernetzungsfunktion	<input type="text"/>	Gesamtbeurteilung	<input type="text"/>
Schutzziele	<input type="text"/>		
Empfohlene Schutz-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen	<input type="text"/>		
Einstufung Nutzungsplanung	<input type="text"/>		
Anpassung bestehendes Biotop	<input type="text"/>		

Bildmaterial

Gemeinde Glarus Süd



BÜRO FÜR NATUR UND LANDSCHAFT AG

Kommunales Biotopverzeichnis-Objektblatt

ObjektID	602	Erhebungsdatum	05.07.2018
Objekt Nummer	192	Bearbeiter	ARNAL AG
Objekt Typ	Flachmoor	Parz. Nr.	281
Bezeichnung / Lage	Schwanden, Bödmer, Rossgletti		
Beschreibung Objekt	Kalkreiches Kleinseggenried (niederwüchsige, artenreiche Seggenbestände auf kalkhaltigem, nassem Untergrund, Orchideen, oft sekundäre Riede durch landw. Bewirtschaftung)		
Bemerkungen / Besonderheiten	Keinräumiges Flachmoor mit breitblättrigem Wollgras in Feuchtwiese. Hoher Anteil an Orchideen (v.a. Knabenkraut). Einwachsen von Fichten und Grünerlen. Flora u.a.: Orchideen (u.a. Knabenkraut, Grosses Zweiblatt), Kuckuckslichtnekle, Leimkraut, Habichtskraut, Klappertopf, Wald-Hainsimsen, Breitblättriges Wollgras, Weisser Germer, Blutwurz, Zittergras, Hornklee, Wiesen-Platterbse, Ruchgras, versch. Seggen (u.a. gelbe Segge), Rot-Schwingel, Frauenmantel, Knöllchen-Knöterich.		

Bewertung der Schutzwürdigkeit

Biodiversität / Ökologie	wertvoll	Landschaftsprägung	wertvoll
Vernetzungsfunktion	wertvoll	Gesamtbeurteilung	wertvoll
Schutzziele	Qualitative und quantitative Erhaltung des Objektes		
Empfohlene Schutz-, Pflege- und Aufwertungs-massnahmen	Das Flachmoor als empfindlicher Lebensraum sollte ausgezäunt werden (Viehtritte) und Nährstoffeinträge vermieden; Schutz des Pflanzenbestandes vor Be- und Entwässerung, Düngung u. Beweidung; Waldrand nicht einwachsen lassen, auslichten empfohlen		
Einstufung Nutzungsplanung			
Anpassung bestehendes Biotop			

Bildmaterial

